

# Flora

oder

## Botanische Zeitung.

Nro. 36. Regensburg, am 28. September 1825.

### I. Aufsätze.

1. Nachtrag zu meinen Bemerkungen über *Oxalis stricta* und *corniculata*; von Herrn Apotheker Wiegmann.

Ogleich durch die gründlichen Angaben der Herren Braun\*) und Weihe\*\*) der wirklich bestehende Unterschied zwischen *Oxalis corniculata* und *stricta*, so wie das Vorkommen beider Pflanzen in Deutschland, hinlänglich erwiesen und ausser allen Zweifel gesetzt worden ist, so halte ich es doch für meine Schuldigkeit, mein früher in der Flora\*\*\*) in Hinsicht jener Verschiedenheit gefälltes Urtheil ebenfalls öffentlich zu widerrufen, da ich mich, wozu ich früher keine Gelegenheit hatte, von dem wirklichen Unterschiede beider Arten jetzt völlig überzeugt habe.

Schon im Februar 1823 sandte mir der als eifriger Botaniker rühmlichst bekannte Herr Apotheker Bueck in Frankfurt an der Oder, obgleich

\*) Flora von 1822. N. 44. Pag. 689.

\*\*) Flora von 1823. N. 47. Pag. 750.

\*\*\*) Flora von 1822. N. 46. Pag. 732.

N n

er damals noch nicht mit mir in Verbindung stand, einige in Hollstein gesammelte trockene Exemplare der wahren *Oxalis corniculata*, welche sich durch stärkere Pubescenz und gestreckte Stengel von der hier wachsenden stark unterschieden, zu meiner Belehrung ein. Da nach seiner gefälligen Anzeige die Pflanzen in dürrem Sandboden gewachsen waren, so hielt ich die Abweichung derselben von der hiesigen nur für eine durch den Boden bewirkte Abänderung, wie ich es bei so vielen Pflanzen bemerkt habe, beobachtete aber die hiesige Pflanze genauer, und nahm Saamen von derselben auf, welche ich in einen Topf mit magerer Erde säete. Die jungen, daraus erzeugten Pflanzen verhielten sich wie ihre Mutterpflanze, einige legten sich nieder, und stiegen wieder auf, andere blieben aber aufrecht, und bei allen war der Stengel etwas zottig.

Den folgenden Frühling konnte ich alle, wie jährige Pflanzen, mit der verfaulten Wurzel aus der Erde ziehen, und glaubte auch also nicht zu irren, wenn ich die hiesige Pflanze für einjährig, und mit der *Oxalis corniculata* für identisch, so wie die im Frühlige gleich erscheinende Pflänzchen für durch Saamenausfall im Sommer entstanden hielt. Aber einige Tage darauf, als ich die Erde aus dem Topfe schütten wollte, stutzte ich nicht wenig, als ich den Topf voll von lebenden und mit jungen Pflänzchen dicht besetzten Wurzelsprossen fand, und sehe nun, das die Stammwurzel sich durch Wurzelsprossen vermehrt, aber, wie mehrere Aster-, Münzen-, Ehrenpreis- und Sonnenblumen-Arten, mit dem Stengel jährlich abstirbt.



In demselben Sommer versicherte mich Herr Hampe, jetzt Apotheker in Blankenburg, ein sehr eifriger und genauer Botaniker, daß er die wahre *Oxalis corniculata* bei Hannover wachsend angetroffen habe, und von derselben Saamen besitze.

Ich säete also diesen im Frühlinge des vorigen Jahres, und erzog aus demselben Pflanzen, wie die Herren Braun und Weihe sie beschrieben haben, und welche sich durch den beständig gestreckten, gabelästigen Stengel, dunkelgrüne und kleine Blätter, so wie durch kleinere, ganz gelbe Blumen, schon von weitem von der hier wachsenden, und von mir hier und anderwärts nun bemerkten *Oxalis stricta* unterschieden. Noch verschiedener ist aber die Wurzel, denn an der dünnen, faserigen, absteigenden Wurzel von *Oxalis corniculata* ist auch keine Spur von Ausläufern zu bemerken, und sie ist einjährig, obgleich einige in diesem milden Winter lebend geblieben sind, und schwach wieder aus schlagen, wahrscheinlich aber wohl vergehen werden.

Daß *Oxalis corniculata* auch in der Schweiz, wo ich nur *Oxalis stricta* gefunden habe, wächst, bezeugt ein mir gleichfalls von dem Herrn Bueck mitgetheiltes, von Schleicher eingesandtes Exemplar derselben, welches aber nicht so ästig, als die deutsche Pflanze ist. Suter giebt die Gegend um Genf und die italienische Schweiz als Fundort an, und erwähnt der *stricta* gar nicht, welche ich um Solothurn, Bern und Thun gefunden habe, wahrscheinlich hat auch er geglaubt, daß beide nur Eine Pflanze wären.

2. *Noch einige Bemerkungen über Oxalis stricta und corniculata.*

Die Verwirrung, welche bei Bestimmung der in Deutschland wachsenden *Oxalis corniculata* herrscht, scheint zuerst durch Willdenow veranlaßt zu seyn, welcher die Pflanze einiger Autoren, nämlich Hoffmann's, Roth's und Pollich's, für *Oxalis stricta* erklärte. Diese Erklärung beruhte auf dem Umstande, daß *O. corniculata* hin und wieder mit einem aufrechten Stengel vorkommt, da sie doch in der Regel einen niederliegenden haben soll. Das erstere findet sich in der Erklärung Roth's (germ. II. 517): „in germania semper fere planta observatur erecta, non decumbens;“ letzteres erhellet aus der Willdenowischen Diagnose: „caule ramoso decumbente radicante,“ und aus der Jacquinishen: „caule prostrato radicante,“ obwohl Linné und Haller nur vom caule ramoso diffuso sprechen. Wenn diese Abartung gehörig erwogen wird, so kann fernerhin kein Zweifel mehr obwalten, und die Sturmische Abbildung kann hiebei als Muster dienen, nicht nur indem der Text sagt: „Diese Art findet man gemeinlich auf Aeckern und in Gärten als Unkraut unter den Früchten, ist ein Sommergewächs, und der Stengel bald aufrecht, bald darniederliegend und kriechend,“ sondern auch, indem die Abbildung deutlich genug die Pflanze vorstellt. Diese Abbildung zeigt die Wurzel und den untersten Theil des Stengels roth, und entspricht dadurch dem Pollichischen: „radix extus flavicans ac purpurascens“ und dem Smithischen „cau-



les rubicundi," und so klein sie auch ist, so zeigt sie doch schon am untersten Theil des Stengels einen Ast, der der Willdenowischen Diagnose völlig entspricht. Gegen den Willdenowischen Irrthum, und gegen die Flora Erlangensis, die diese Sturmische Figur für *O. stricta* erklären, muß dennoch diese, wie die allgemein in Deutschlands Gärten als lästiges Unkraut vorkommende Pflanze, es mögen ihre Stengel aufrecht seyn, oder niederliegen, für *O. corniculata* gehalten werden.

Ganz anders ist es mit *Oxalis stricta*. Unsere zahlreichen Exemplare aus Italien sind eines wie das andere vollkommen übereinstimmend über einen Schuh lang, steif aufrecht, vollkommen einfach und durchaus ohne alle Wurzelausläufer. Stengel nur wenig, Blattstiele aber stark feinhaarig, was jedoch im mindern Grade auch bei *O. corniculata* statt findet. Sie wächst in Wäldern.

## II. R e c e n s i o n e n .

*Scottish cryptogamic Flora* by R. K. Greville.

Fortsetzung. (S. Flora Jahrg. VII. p. 89.)

N. XVII. tab. 81. *Leotia Mitrula* Pers., als Synonymon auch dabei *L. pusilla* Clust. — 82. *Sphaeria lignaria* Grev., sphaerulis minutis solitariis vel subcongestis nigris ovatis setoso-rugosis, astomis, sporulis ovalibus in tubis cylindricis. In ligno. — 83. *Peziza sulphurea* Pers. — 84. *Cucurbitaria Berberidis* Grev., erumpens, sphaerulis congestis rotundis nigris astomis rimoso-rugosis, receptaculo sessili; sporulis magnis ovalibus. In truncis et ramis emortuis Berberidis vulgaris. Vere. —

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1825

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Wiegmann Arend Joachim Friedrich

Artikel/Article: [Aufsätze 561-565](#)